



GEW Köln AG

DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT 2014



GEW KÖLN AG KENNZAHLEN

GEW Köln AG auf einen Blick

		2014	2013
Jahresabschluss			
Gewinnabführung von der RheinEnergie AG	Mio. €	105	111
Übriges Finanzergebnis	Mio. €	-27	32
EBIT*	Mio. €	78	142
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	78	142
Bilanzsumme	Mio. €	1.035	1.050
Finanzanlagen	Mio. €	911	921
Eigenkapital	Mio. €	790	849
Gesamtinvestitionen	Mio. €	52	52

* Die Berechnungssystematik wurde gegenüber den früheren Geschäftsberichten geändert.

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort des Vorstandes
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat und Vorstand
- 9 Beteiligungsübersicht

LAGEBERICHT

- 11 Geschäftsentwicklung
- 17 Prognosebericht 2015

JAHRESABSCHLUSS 2014

- 21 Bilanz
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 34 Bestätigungsvermerk

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die positiven Ergebnisse der bei der GEW Köln AG gebündelten Gesellschaften, waren die Basis für das gute Geschäftsergebnis der GEW Köln AG als Holding im Geschäftsjahr 2014. Die Beteiligungsunternehmen haben sich trotz eines starken Wettbewerbs in den jeweiligen Sektoren auf dem Markt gut behauptet.

Für die *RheinEnergie* mit ihren Eigenerzeugungsanlagen führt die Transformation in der Energiewirtschaft zu einer Absenkung des Ergebnismilieus früherer Jahre. Das Unternehmen verfügt über einen modernen, umweltschonenden Kraftwerkspark, der zudem fast ausschließlich in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben wird. Darüber hinaus investiert sie weiter in Erzeugungsanlagen aus Erneuerbaren Energien. Der Bau des neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Niehl 3 ist weiter zügig und im Plan vorangekommen, der benötigte Netzanschluss an das vorgelagerte Übertragungsnetz weitgehend abgeschlossen. Nach dem Abschalten der letzten Kernkraftwerke in Deutschland zu Beginn des nächsten Jahrzehnts wird die RheinEnergie mit diesem Mix gut für die energiewirtschaftliche Zukunft aufgestellt sein. Auf den Absatzmärkten für Privat- sowie für Geschäftskunden werden über die Lieferung von Strom, Erdgas oder Wärme zunehmend individuelle Energieversorgungslösungen nachgefragt. Die Basis dafür sind intelligente Datensysteme in Verbindung mit einer leistungsfähigen Energiebeschaffung und innovativen Produkten und Dienstleistungen. Die RheinEnergie entwickelt solche Lösungen und implementiert sie schrittweise im Markt. Als Zwischenglied zwischen den nationalen Transportnetzen und der steigenden dezentralen Energieerzeugung wie –nutzung übernehmen „smarte“ Verteilnetze eine zunehmend bedeutende Rolle für eine sichere Energieversorgung. Gemeinsam mit ihren Partnerunternehmen und ihrem Netzbetreiber arbeitet die RheinEnergie am Ausbau intelligenter Netze.

In einem schwierigen Marktumfeld setzt die *NetCologne* ihren Expansionskurs fort – sowohl hinsichtlich der strategischen Investition in eigene Breitbandinfrastruktur sowie hinsichtlich der regionalen Ausweitung ihres Geschäftes. Dabei lassen sich auch Synergien im Verbund mit der RheinEnergie und anderen lokalen Energieversorgern nutzen: Speziell im Kölner Umland wurde der Glasfaserausbau stark vorangetrieben und das eigene Netz deutlich verdichtet. Dank der Kombination von Eigenausbau und gezielten Breitbandkooperationen mit Gemeinden und lokalen Energieversorgern konnten insgesamt mehr als 500 Kilometer an Glasfaserleitungen neu verlegt werden. Durch aktuelle Projekte beispielsweise in Leverkusen, Bergheim, Bedburg und Bergisch Gladbach ergibt sich damit perspektivisch ein neues Upsale-Potenzial von ca. 250.000 Haushalten für höhere Bandbreiten, sprich für schnellere Internet- und TV-Zugänge für die Kunden. In Köln investiert die NetCologne in ein hochwertiges WLAN-Netz, das auf zentralen Plätzen kostenlos zur Verfügung steht.

Für *BRUNATA-METRONA* verlief das vergangene Geschäftsjahr außerordentlich erfolgreich. Im Kerngeschäft der Heiz- und Wasserkostenabrechnung konnten erneut Marktanteile gewonnen werden. Hier zahlen sich die Reorganisation der Vertriebsorganisation sowie die konsequente Qualitätsorientierung in der Dienstleistung als Erfolgsfaktoren aus. Die durch die Landesbauordnungen getriebene Ausstattung von Mietwohnungen mit Rauchmeldern führt zu einem massiven Anstieg des Geschäftsvolumens in diesem Bereich. Zusammen mit der Trinkwasseranalyse und der durch die neue Energieeinsparverordnung seit Mai 2014 verstärkten Nachfrage nach Energieausweisen tragen die Produkte außerhalb des Abrechnungskerngeschäftes inzwischen messbar zu Umsatz und Ergebnis bei. Mit dem erfolgreichen Going-Live, der ersten Stufe der neuen Abrechnungssoftware, rüstet sich BRUNATA-METRONA für die zu-

künftigen Anforderungen des Marktes. Der Abschluss des Projektes in 2015 wird ein weiterer Meilenstein für die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens sein.

Die *Stadtwerke Düsseldorf AG* blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Einige, der sich auf die Entwicklung der Stadt und der Stadtwerke Düsseldorf langfristig auswirkenden Wechselwirkungen sind die Weichenstellungen, die im vergangenen Jahr vollzogen werden konnten. Vor diesem Hintergrund haben der Abschluss der Konzessionsverträge Strom und Gas zum Ende des letzten Jahres sowie der Abschluss des Konzessionsvertrages Wasser im Frühjahr 2014 für weitere 20 Jahre für die Stadtwerke Düsseldorf und ihr Netzgeschäft eine große Bedeutung. Insgesamt ist der Abschluss der Verträge Ausdruck der Anerkennung für eine langjährige Arbeit mit hoher Qualität zur Strom- und Wärmeversorgung in der Stadt. Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass der Bau des neuen Erdgaskraftwerkes auf der Lausward weiterhin planmäßig fortschreitet.

Insgesamt ist die GEW Köln AG für den Stadtwerke Köln Konzern ein wesentlicher Wertbringer und -treiber, auch wenn sich die Märkte teilweise in einem radikalen Umbruch befinden. In der Holding ist das energienahe Geschäft gebündelt, in dem sich nicht zuletzt durch eine strategische Digitalisierung vieler Geschäftsfelder zunehmend Synergien ergeben.

Köln, im Juni 2015

Der Vorstand

Dr. Dieter Steinkamp

Norbert Graefrath

Dieter Hassel



Dr. Dieter Steinkamp, Vorstandsvorsitzender



Norbert Graefrath, Personalvorstand und Arbeitsdirektor



Dieter Hassel, Kaufmännischer Vorstand

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat den Vorstand entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat sich ferner regelmäßig über die Einrichtung eines Compliance Management Systems informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln gehalten, über bei ihnen aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gegenüber dem Anteilseigner zu berichten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Der im Jahr 2014 neu gewählte Rat der Stadt Köln hat der Hauptversammlung der GEW Köln AG Vorschläge für die Wahl von zehn kommunalen Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat unterbreitet. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung der GEW Köln AG einen personenidentischen Vorschlag

unterbreitet. Die Hauptversammlung hat am 05.09.2014 die vorgeschlagenen Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

In einer anschließenden Sitzung des Aufsichtsrates am 05.09.2014 erfolgten die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und die Wahl eines Vertreters der Anteilseigner in den Ständigen Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2014 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 21.03.2014, 27.06.2014, 19.09.2014 und 19.12.2014 sowie drei außerordentliche Sitzungen am 27.06.2014 und zwei Sitzungen am 05.09.2014 stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die wirtschaftliche Entwicklungen und aktuelle Vorgänge bei den Beteiligungen der GEW Köln AG sowie
- die Bestellung eines neuen Vorstandsmitgliedes und der Abschluss eines Anstellungsvertrages.
- Satzungsänderungen der GEW Köln AG und RheinEnergie AG
- Änderung von Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat GEW

In der Sitzung am 27.06.2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2013 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2015 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19.12.2014 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem auch mit Modellen der RheinEnergie AG zur langfristigen Finanzierung des Neubaus, die eine Einbindung der GEW Köln AG beinhalten, auseinandergesetzt und einem Andienungsrechtsvertrag zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren im Geschäftsjahr 2014 die Umsetzung der Vorschriften des PCGK Köln bei der GEW Köln AG intensiv behandelt. Am 21.03.2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass er die Abgabe eines gemeinsamen PCGK-Berichts von Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 gemäß dem Muster der Stadt Köln befürwortet. Dieser erste gemeinsame PCGK-Bericht wurde in der Sitzung vom 27.06.2014 beschlossen und anschließend bei der Stadt Köln eingereicht. Er enthält für 2013 eine grundsätzliche Anwendungserklärung mit Ausnahmen. Diese ergaben sich unter anderem dadurch, dass noch nicht alle Vorschriften umgesetzt wurden, weil die hierfür erforderliche Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates dem nach der Kommunalwahl 2014 neu zusammengesetzten Aufsichtsrat vorbehalten blieb. Nach der Wahl hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat die diesbezüglich notwendigen Anpassungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschlossen und umgesetzt, so dass nunmehr für 2014 eine ausnahmslose Anwendungserklärung abgegeben werden kann.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der GEW Köln AG hat im Geschäftsjahr 2014 vier Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.



Martin Börschel

Zudem haben sich die Mitglieder des Ausschusses intensiv mit Personal- und Vorstandsangelegenheiten befasst und hierbei die Nachbesetzung der vakant werdenden Vorstandsposition beraten.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2014 am 12.06.2015 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2014 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Der Gewinn ist gemäß § 4 des Organvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abzuführen.

Für die im Geschäftsjahr 2014 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsgesellschaften seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Martin Börschel

Aufsichtsrat

Martin Börschel, MdR	Mitglied des Landtages Vorsitzender		
Wolfgang Nolden *)	Betriebsratsvorsitzender, RheinEnergie AG Stellvertretender Vorsitzender		
Susanne Bercher-Hiss, MdR	Referentin Entwicklungszusammenarbeit, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (seit 05.09.2014)	Jakob Klein *)	Meisterassistent im Technischen Netzservice, RheinEnergie AG
Werner Böllinger	Pensionär (bis 05.09.2014)	Dr. Karsten Klemp *)	Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG
Jürgen Brenig *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, RheinEnergie AG	Karl Jürgen Klipper	Steuerberater, Hörter Klipper Partner (bis 05.09.2014)
Dr. Ralph Elster, MdR	Unternehmensberater, SQS Software Quality Systems AG (seit 05.09.2014)	Dr. Stephan König	Rechtsanwalt, Oppenhoff & Partner (bis 05.09.2014)
Jörg Frank, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Köln	Astrid Kraus	Steuerberaterin (bis 05.09.2014)
Jörg Gonsior *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW	Gerrit Krupp, MdR	Rechtsanwalt, Lenz und Johlen, Köln (seit 05.09.2014)
Inge Halberstadt-Kausch, MdR	Hausfrau	Hans Peter Lafos *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW
Thomas Hegenbarth, MdR	Architekt, freiberuflich (seit 05.09.2014)	Bernd Petelkau, MdR	Managing Director, Hypothesenbank Frankfurt AG (seit 05.09.2014)
Ralf Hentges *)	Wasserwerker, RheinEnergie AG	Kirsten Reinhardt	Journalistin, Pressebüro Kirsten Reinhardt (bis 05.09.2014)
Reinhard Houben, MdR	Geschäftsführender Gesellschafter, Arnold Houben GmbH (bis 05.09.2014)	Hans-Gregor Schielke *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, RheinEnergie AG
Guido Kahlen	Stadtdirektor der Stadt Köln	Markus Sterzl *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln
Norbert Kasten *)	Betriebsratsvorsitzender, Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co	Brigitta von Bülow, MdR	Gymnasiallehrerin, Land NRW (seit 05.09.2014)

*) Arbeitnehmervertreter/-in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Vorstand

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender

Thomas Breuer

Personalvorstand und
Arbeitsdirektor
(bis 30.06.2014)

Norbert Graefrath

Personalvorstand und
Arbeitsdirektor
(seit 01.07.2014)

Dieter Hassel

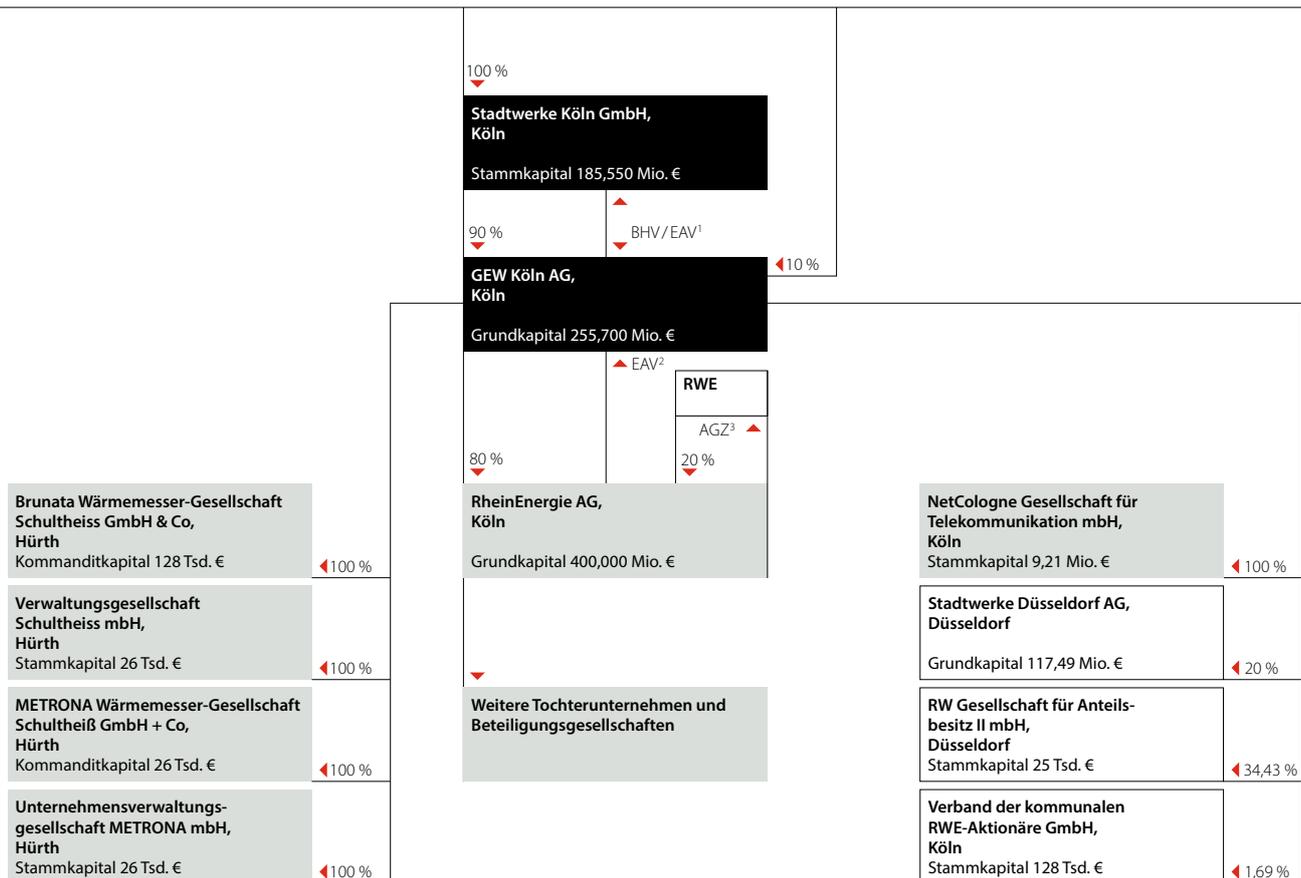
Kaufmännischer
Vorstand

Im Bild von links: Dieter Hassel, Dr. Dieter Steinkamp, Norbert Graefrath



Beteiligungsübersicht der GEW Köln AG zum 31.12.2014

STADT KÖLN



1 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

2 Ergebnisabführungsvertrag

3 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Übrige Beteiligungen

Lagebericht

- 11** Geschäftsentwicklung
 - 17** Prognosebericht 2015
-

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Lagebericht

Auch wenn die Märkte sich in einem radikalen Umbruch befinden, bleibt die GEW Köln AG eine wertvolle Ertragsquelle und der Stabilitätsfaktor für den Stadtwerke Köln Konzern. Als Holding bündelt sie ihr energienahes Geschäft, in dem sich besonders durch die strategische Digitalisierung vieler Geschäftsfelder zunehmend Synergien ergeben. Die Beteiligungsunternehmen der GEW Köln AG haben ihre Positionen in den jeweiligen Sektoren auf dem Markt erfolgreich behauptet – die guten Ergebnisse der Einzelgesellschaften bilden die Basis für das positive Geschäftsergebnis der Holding im Geschäftsjahr 2014.

GEW KÖLN AG ALS HOLDING

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Rolle einer Holding. Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Die GEW Köln AG hält 80 % der Anteile an der RheinEnergie AG. Zwischen der GEW Köln AG und der RheinEnergie AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Weitere Beteiligungen der GEW Köln AG sind die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, die Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co und die METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co mit einem Anteilsbesitz von jeweils 100 %. Zudem ist die GEW Köln AG mit 20 % an der Stadtwerke Düsseldorf AG und mit 34,4 % an der RW Gesellschaft für Anteilsbesitz II mbH beteiligt.

Geschäftsentwicklung

RHEINENERGIE AG, KÖLN

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 positiv entwickelt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %. In den beiden Vorjahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen, 2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %. Die deutsche Wirtschaft konnte sich damit in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und von einer starken Binnen- nachfrage profitieren.

Im Berichtsjahr 2014 stand die Reform des Emissionshandelssystems auf der Agenda, ebenso die Veröffentlichung der Leitlinien der Europäischen Kommission zu Energie- und Umweltbeihilfen. Weiter bestimmten die Verhandlungen zu den klima- und energiepolitischen Zielen für das Jahr 2030 maßgeblich die energiepolitischen Entwicklungen auf europäischer Ebene. Zu den wichtigen Ereignissen zählten zudem die nächsten Schritte zur Vollendung des europäischen Endkundenmarktes, Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes zu Preisanpassungsklauseln, die Wahl zum Europäischen Parlament sowie die neue Besetzung der Europäischen Kommission.

Auf nationaler Ebene bestimmte vor allem die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die energiepolitischen Entwicklungen. Außerdem wurden die Potenzial- und Kosten-Nutzen-Analyse zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und die konzeptionelle Diskussion über das zukünftige Strommarktdesign

14.588 GWh

erreichte 2014 die Absatzzahl der RheinEnergie in der Sparte Strom.

In der Sparte Erdgas betrug die Zahl 7.261 GWh, Fernwärme 1.026 GWh, Energiedienstleistungen 448 GWh und Dampf 541 GWh.

Besonders bei den Wärmeenergieträgern kam es klimatisch verursacht angesichts deutlich höherer Durchschnittstemperaturen zu einem Minderabsatz.

veröffentlicht. Dies ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einer Novelle des KWK-Gesetzes. Zum Ende des Jahres hat die Bundesregierung ihre Arbeitsprogramme für die Bereiche Energieeffizienz und Klimaschutz veröffentlicht.

Die Absatzsituation der RheinEnergie wurde im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen durch zwei Faktoren beeinflusst: deutlicher temperaturbedingter Minderabsatz im Bereich der Wärmeenergieträger (Wärme-stromprodukte, Erdgas, Fern-/Nahwärme) und intensiver Preiswettbewerb im Strom- und Gasmarkt bei hoher Wechselbereitschaft der Kunden. Die klimatisch verursachten Absatzrückgänge stellten sich bereits im 1. Quartal ein und wurden im erneut überdurchschnittlich warmen 4. Quartal zusätzlich verstärkt. Insgesamt zeichnete sich das Geschäftsjahr 2014 sowohl gegenüber dem Vorjahr 2013 als auch gemessen an dem mehrjährigen Temperaturmittelwert durch eine deutlich höhere Durchschnittstemperatur aus. Dem Wettbewerbsdruck setzt die RheinEnergie marktgängige Produkte in Verbindung mit immer umfangreicheren, kundenorientierten Beratungs- und Dienstleistungen entgegen. Flankiert wird dies durch umfassende Aktivitäten zur Bindung und Rückgewinnung von Kunden. Im Geschäftsjahr 2014 konnte die RheinEnergie in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen: Strom 14.588 GWh, Erdgas 7.261 GWh, Fernwärme 1.026 GWh, Energiedienstleistungen 448 GWh und Dampf 541 GWh.

Die RheinEnergie Trading GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie fungiert als zentraler Marktzugang für Energie und als Dienstleister für energienahe Produkte. Ihre Partner sind, neben der RheinEnergie AG, die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, die AggerEnergie GmbH, die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), die evd energieversorgung dormagen GmbH, die Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft und die Stadtwerke Leichlingen GmbH. Die Aufgabe der Gesellschaft ist der Einkauf und Handel von Energie und von energienahen Produkten.

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) pachtet und betreibt die Strom- und Erdgasnetze für die RheinEnergie AG und die wesentlichen Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie für einige der Gesellschaften über einen sogenannten Netzverfügungsvertrag für die Sparten Wasser und Fernwärme als Dienstleister tätig.

Die RheinEnergie HKW Rostock GmbH (RERo), die ein 100%iges Tochterunternehmen der RheinEnergie ist, besitzt 49,62 % des Eigentums am Steinkohlenheizkraftwerk Rostock. Die RheinEnergie Trading GmbH vermarktet den bezogenen Strom für die RERo. Im Herbst 2014 konnte der Fernwärmeliefervertrag zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und den Stadtwerken Rostock zur Belieferung der Hansestadt Rostock um zehn Jahre verlängert werden, beginnend ab 2015.

Im September 2012 fasste die RheinEnergie den Beschluss, am Standort Köln-Niehl in der RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH (RheinEnergie: 100 %) ein neues Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-Kraftwerk Niehl 3) mit einer elektrischen Leistung von 450 MW zu errichten. Bereits im Jahr 2013 schritten die Projektarbeiten planmäßig voran. Inzwischen liegen sämtliche erforderlichen Genehmigungen für das Kraftwerk vor, ebenso wie ein Planfeststellungsbeschluss für den Netzanschluss. Im Jahr 2014 wurden neben Klein- und Großmodulen mehrere Elemente angeliefert und auf das Fundament aufgesetzt, unter anderem die 385 Tonnen schwere Gasturbine und der Generator. In der zweiten Jahreshälfte wurde der Kessel errichtet und der Kamin montiert. Die Inbetriebnahme ist für Mitte des Jahres 2016 vorgesehen.

Den Unternehmen der RheinEnergie-Gruppe ist es im Jahr 2014 gelungen, wichtige Konzessionen zu sichern und neu zu gewinnen. Die Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft sicherte sich Konzessionen

für Gas in Hürth und Wesseling. Die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH konnte die Bestandskonzessionen für Strom, Gas, Wasser und Wärme in Bergisch Gladbach, für Strom in Kürten und in Leichlingen sowie für Strom und Gas in Lindlar sichern. In Morsbach und Reichshof hat sich die Agger-Energie GmbH im Konzessionswettbewerb durchgesetzt, so dass die Bestandskonzessionen im Gasbereich gesichert und die Stromkonzessionen neu hinzugewonnen werden konnten.

Die RheinEnergie Express GmbH, an der die RheinEnergie mit 87,8 % beteiligt ist, bietet außerhalb des Kerngebietes der RheinEnergie und deren Beteiligungen nahezu deutschlandweit Strom- und Erdgasprodukte an. Zum Jahresende 2014 belieferte die RheinEnergie Express GmbH rund 60.000 Haushalts- und Gewerbekunden.

In ihrem 100%igen Tochterunternehmen RheinEnergie Solar GmbH bündelt die RheinEnergie sämtliche Solarprojekte und Fotovoltaik-Aktivitäten. Kunden der RheinEnergie können sich durch sogenannte „Bürgerdarlehen“ an der Finanzierung regionaler Fotovoltaik-Projekte beteiligen. Seit Anfang 2014 ist die RheinEnergie Solar GmbH alleinige Anteilseignerin der Solarpark Bronkow Lukaitztal GmbH, die eine Freiflächenanlage in Brandenburg betreibt. Damit konnte die RheinEnergie Solar GmbH ihr Portfolio auf 17,7 MW verdreifachen. Sie betreibt nunmehr 15 Fotovoltaik-Anlagen.

2.291 Mio. €

betrug der Umsatz der RheinEnergie im Geschäftsjahr 2014.

Gegenüber dem Vorjahr sank der Umsatz in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Dampf. Die Sparte Wasser konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2014 realisierte die RheinEnergie insbesondere aufgrund der zuvor dargestellten Mengenentwicklung ein gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Umsatzniveau. Vom Gesamtumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer in Höhe von 2.291 Mio. € (Vorjahr 2.407 Mio. €) entfallen auf die Verkaufserlöse nach Sparten (ohne periodenfremde Effekte): Strom 1.423 Mio. € (Vorjahr 1.494 Mio. €), Erdgas 291 Mio. € (Vorjahr 339 Mio. €), Wärme und Dampf 174 Mio. € (Vorjahr 194 Mio. €) und Wasser 131 Mio. € (Vorjahr 126 Mio. €).

Das Ergebnis des Jahres 2014 liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Im operativen Bereich stehen den gesunkenen Umsatzerlösen insbesondere gesunkene Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie ein reduzierter Netznutzungsaufwand gegenüber. Hier spiegeln sich die gesunkenen Absatzmengen wider. Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen vor allem aufgrund der Veräußerung von 49,9 % der Geschäftsanteile an der BELKAW. Der leicht erhöhte Personalaufwand resultiert insbesondere aus den – aufgrund gesunkener Zinssätze – gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung und aus einer Tarifierhöhung. Der Anstieg der Abschreibungen geht im Wesentlichen auf die Sonderabschreibung von zwei gasbefeuerten Kraftwerksanlagen zurück, die aufgrund der aktuellen und aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre prognostizierten Preisentwicklung für Strom und Erdgas eine Abdeckung der Restbuchwerte nicht erwarten lassen. Insbesondere niedrigere Wertberichtigungsnotwendigkeiten im Forderungsbereich und Verwaltungskosten führen zu gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Insgesamt sinkt das operative Ergebnis aufgrund der oben genannten Effekte.

**NETCOLOGNE
GESELLSCHAFT FÜR
TELEKOMMUNIKATION
MBH, KÖLN**

Im Marktumfeld der NetCologne herrschte auch zum 20-jährigen Firmenjubiläum 2014 weiterhin hoher Wettbewerbs- und Preisdruck. Die Gesellschaft konnte sich dennoch als erfolgreicher Regional-Carrier in einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und – das Netzgeschäft betreffend – hochregulierten Telekommunikationsmarktumfeld behaupten, das im Vertrieb durch intensiven Wettbewerb und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist. Technische Grundlage bildet das eigene, leistungsstarke Breitbandnetz, über welches nun rund 46,2 % der Teilnehmer-Anschlüsse realisiert worden sind (Vorjahr 41,7 %).

Im Rahmen des kontinuierlichen Infrastrukturausbaus forcierte NetCologne im vergangenen Jahr überwiegend die FttC-Projekte (Fibre to the Curb) in Kooperation oder Eigenregie. Diverse investitionsmitelschonende Kooperationspartnerschaften mit Städten, kommunalen Unternehmen und Energieversorgern konnten abgeschlossen und die ersten Ausbauprojekte bereits umgesetzt werden. Hieraus ergeben sich einerseits Chancen zur Sicherung des Kundenbestandes innerhalb des bestehenden Versorgungsgebietes, andererseits ermöglicht dies die Erhöhung des Anschlussbestandes mit Skaleneffekten und zusätzlichen Deckungsbeiträgen in neuen Regionen.

Eine sinnvolle Ergänzung stellt die Vectoringtechnologie dar, die eine Verdopplung der bisher maximalen Übertragungsgeschwindigkeit mit FttC erlaubt. NetCologne hat 2014 begonnen, die ersten Ausbaugelände für den Einsatz mit Vectoringtechnologie anzumelden. Somit kann NetCologne zukünftig seinen eigenen Endkunden auch in FttC-Ausbaugeländen Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s sowie als Vorprodukt allen anderen Netzbetreibern exklusiv zur Verfügung stellen.

259,2 Mio. €

Umsatzerlöse erwirtschaftete die NetCologne im Jahr 2014, und damit mehr als im Vorjahr.

Der Anstieg beruht hauptsächlich auf Netzbauerlösen – der operative Umsatz ging besonders durch vermehrte Kündigungen bei ADSL und im Mobilfunk zurück.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die NetCologne die Partnerschaften mit großen Mobilfunkunternehmen weiter ausbauen. Nach dem Anschluss von weiteren 125 LTE-Standorten verfügt die NetCologne in Summe über einen Auftragsbestand von 256 LTE-Standorten. Der Ausbau eröffnet die Chance auf zusätzliche Umsätze durch die breitbandige Anbindung der Basisstationen der Mobilfunknetzbetreiber über das Glasfasernetz.

Um dem Marktbedarf und Kundenanspruch gerecht zu werden, beschäftigte sich NetCologne in den letzten Jahren mit der Implementierung eines neuen CRM-Systems (Customer Relationship Management). Seit dem im Oktober 2013 erfolgten formalen Abschluss und der produktiven Nutzung des Systems im Bereich Privatkunden sind die in der Startphase gegebenen operativen Beeinträchtigungen im Laufe des Jahres behoben worden. Diese Fehler und Beeinträchtigungen führten zu erhöhten Aufwendungen im Callcenter sowie im IT-Umfeld.

Die NetCologne erwirtschaftete im Jahr 2014 Umsatzerlöse von 259,2 Mio. €. Im Vorjahresvergleich stiegen diese hauptsächlich durch Netzbauerlöse, während der operative Umsatz im Wesentlichen durch vermehrte Kündigungen im Produktsegment ADSL und im Mobilfunk des Privatkundenbereichs zurückgegangen ist. Zudem ist das Vorjahr durch Schadensersatzleistungen aufgrund eines außerordentlichen Effektes geprägt. Der Jahresüberschuss 2014 beläuft sich auf 4,4 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €).

BRUNATA-METRONA, HÜRTH

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Gesamtbestand an Wohnungen in dem von BRUNATA-METRONA bearbeiteten Markt, welcher nach wie vor gesättigt ist, kaum verändert. Wegen des geringen Marktwachstums im Kerngeschäft besteht nur durch Verdrängung die Möglichkeit, weitere Marktanteile zu gewinnen. Insgesamt führt dies zu erheblichem Wettbewerbsdruck, insbesondere im Großkundenbereich, und hat tendenziell rückläufige Preise zur Folge. Steigende Energiekosten führen außerdem zu zunehmender Preissensibilität der Kunden.

BRUNATA-METRONA hat sich im Jahr 2014 trotz des dargestellten Umfeldes erneut gut behauptet und konnte sowohl den Bestand an betreuten Gebäuden als auch an Wohneinheiten weiter ausbauen. Die Kundenbindung ist wegen des vollständigen Leistungsangebotes, hohen Qualitätsstandards und intensiv betriebener Kundenpflege sehr hoch.

Die Umsatzerlöse der BRUNATA-METRONA sind im abgelaufenen Jahr auf 97,0 Mio. € gestiegen und lagen damit um 6,0 Mio. € oder 6,6 % über dem Vorjahreswert. Die Mehrerlöse resultieren insbesondere aus Steigerungen im Kerngeschäft bei Gerätevermietungen sowie bei Abrechnungsservices, aber auch aus dem wachsenden Bedarf an Verbrauchsanalysen, Rauchmelderservices, Trinkwasserprüfungen sowie der wieder angestiegenen Nachfrage nach Energieausweisen. Die Gesellschaften erwirtschafteten einen konsolidierten Jahresüberschuss in Höhe von 16,6 Mio. € (Vorjahr 15,3 Mio. €).

STADTWERKE DÜSSELDORF AG, DÜSSELDORF

2014 hat die GEW Köln AG eine Dividende in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2013 von der Stadtwerke Düsseldorf AG vereinnahmt. Wie im Vorjahr wurde der Jahresüberschuss 2013 der Gesellschaft zu 50 % thesauriert.

RW GESELLSCHAFT FÜR ANTEILSBESITZ II MBH

Die GEW Köln AG hält über die RW Gesellschaft für Anteilsbesitz II mbH mittelbar Aktien der RW Holding AG. Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Beteiligungserträge hieraus auf insgesamt 4,0 Mio. €.

SONSTIGE GESCHÄFTLICHE AKTIVITÄTEN

Aus einer langfristigen Ausleihung wurden im Geschäftsjahr 2014 rund 1,3 Mio. € an Zinserträgen vereinnahmt.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Bilanzsumme der GEW Köln AG 1.034,5 Mio. € (Vorjahr 1.049,5 Mio. €).

Die Abnahme der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2014 um etwa 15,0 Mio. € resultiert aus einem Rückgang des Finanzanlagevermögens. Auf der Passivseite reduzierten sich die Gewinnrücklagen, die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH aus der Konzernverrechnung nahmen zu.

Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Anhang enthalten. Diese Kapitalflussrechnung weist einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 142,0 Mio. € (Vorjahr 148,2 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -49,3 Mio. € (Vorjahr -52,1 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit von -92,7 Mio. € (Vorjahr -97,7 Mio. €) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Finanzmittelbestand von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen gerecht zu werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 77,7 Mio. € (Vorjahr 142,3 Mio. €). Geplant war ein Ergebnis von rund 143 Mio. €. Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr sowie gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus einer Abschreibung auf Finanzanlagen. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von -0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) sowie einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 59,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) beträgt die Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH 137,4 Mio. € (Vorjahr 142,2 Mio. €).

Insgesamt verfügt die GEW Köln AG weiterhin über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**ÖFFENTLICHE
ZWECKSETZUNG BZW.
ZWECKERREICHUNG
(BERICHTERSTATTUNG
GEMÄSS § 108 ABS. 3
NR. 2 GO NRW)**

Neben einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung werden die Kunden der operativen Tochterunternehmen sicher und im Preisvergleich zum Bundesdurchschnitt günstig mit telekommunikations- und energienahen Dienstleistungen bedient beziehungsweise mit Strom und Wärme unter Einsatz umweltschonender Energieerzeugungstechniken und schadstoffarmer Brennstoffe sowie mit Erdgas und Wasser beliefert.

RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung beziehungsweise Minimierung zu ergreifen.

Im Rahmen dieser Aufgabe hat der Vorstand für die risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen eine Risikorichtlinie erlassen, in der die Verfahrensweisen der Risikoanalyse und Berichterstattung festgelegt werden. Bestandteil dieser Risikorichtlinie ist, dass zum einen unter Berücksichtigung von bestimmten Schwellenwerten auf vierteljährlicher Basis eine regelmäßige Berichterstattung über Veränderungen von Risiken über dem festgelegten Schwellenwert zu erfolgen hat, und zum anderen beim erstmaligen Eintritt von Risiken über einem bestimmten Schwellenwert unabhängig von der vierteljährlichen Berichterstattung eine sofortige Meldung zu erfolgen hat. Diese Risikoberichterstattung erfolgt auf Basis einer entsprechenden Richtlinie des Konzerns, die zum 1. Januar 2015 überarbeitet wurde.

Die Beteiligungsgesellschaften sind in die entsprechende Risikoberichterstattung einbezogen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar sind.

Prognosebericht 2015

RHEINENERGIE AG

Nachdem das Jahr 2014 von der Systemdiskussion um das zukünftige Energiemarktdesign und die Rolle der KWK-Erzeugung geprägt war, ist für das Jahr 2015 eine Novelle des KWK-Gesetzes und gegebenenfalls auch ein Gesetzesvorschlag zur Weiterentwicklung des Energiemarktdesigns zu erwarten. Außerdem sind Regelungsvorschläge zur Umsetzung der Ziele des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) sowie des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 angekündigt; bei Letzterem dürfte es vor allem um einen Regelungsvorschlag zur zusätzlichen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes fossiler Kraftwerke gehen. Anfang 2015 treten gemäß der Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) neue Meldepflichten für Energieversorger beim Energiehandel in Kraft. Für das zweite Halbjahr 2015 wird der Entwurf der Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) erwartet. Außerdem wird der Beschluss eines Maßnahmenpakets zur Umsetzung der Richtlinie über die Konzessionsvergabe erwartet, das fristgerecht im April 2016 in Kraft treten soll.

Eine der wesentlichen Grundlagen für die Geschäftstätigkeit eines Energieversorgers sind Konzessionen. In den kommenden Jahren stehen weiterhin einige Entscheidungen über Konzessionsvergaben in der Region an. Nach Erfolgen mit der Gewinnung von neuen Konzessionen im Rahmen von Kooperationsmodellen mit Kommunen in der rheinischen Region in den letzten Jahren hat sich die RheinEnergie das Ziel gesetzt, die bestehenden Konzessionen zu erhalten und im regionalen Umfeld bei entsprechender strategischer und wirtschaftlicher Sinnhaftigkeit auch neue Konzessionen zu gewinnen.

Ein Teil der Weiterentwicklung der RheinEnergie liegt auch in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen sowie der zunehmenden Dienstleistungserbringung im Bereich der immer komplexer werdenden energiewirtschaftlichen Prozessen. Maßgebender Treiber dieser Kooperationen ist die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit für die beteiligten Partner. Geografisch wird unverändert die Region im Vordergrund des Interesses stehen.

Die RheinEnergie plant für das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von rund 2,3 Mrd. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von etwa 157 Mio. €.

NETCOLOGNE GESELLSCHAFT FÜR TELEKOMMUNIKATION MBH, KÖLN

Die flächendeckende Versorgung mit breitbandigem Internet kommt in Deutschland nur stockend voran. Trotzdem steigen die im Netz transportierten Datenmengen und damit die von Geschäftskunden und Haushalten nachgefragten Anbindungskapazitäten weiter stetig. Daher wird NetCologne im Rahmen der Multi-Access-Strategie die Flächendeckung des Glasfasernetzes im Stadtgebiet Köln weiter ergänzen, zusätzliche kompakte Wohnanlagen der Wohnungswirtschaft über hybride Glasfaser- und Koaxialnetze (HFC) erschließen sowie die FttC-Abdeckung im Umland insbesondere unter Berücksichtigung der Vectoring-Technologie weiter erhöhen. Die neu geschaffenen Netzkapazitäten werden gleichermaßen für die Versorgung von Privatkunden, Geschäftskunden sowie für den Wholesalemarkt im Sinne des Open Access vermarktet.

Die NetRegio GmbH, eine Tochtergesellschaft der NetCologne, erwarb im Januar 2015 Netzinfrastruktur von der RheinEnergie. Hierzu wurde im Zuge einer Sachkapitalerhöhung auch das Eigenkapital der NetRegio GmbH im Jahr 2014 erhöht.

Anfang 2012 hatte NetCologne gegen einen Freigabebeschluss zur Fusion zwischen Marktteilnehmern Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Im ersten Quartal 2015 wurde der Rechtsstreit durch Vergleich und Rücknahme der Beschwerde abschließend beendet.

Auch beim Aufbau von Mobilfunknetzen der neuesten Generation (LTE) bieten die Glasfasernetze der NetCologne die Grundlage für leistungsfähige mobile Internetzugänge. NetCologne hat im Gegenzug das eigene Dienstleistungsportfolio im Mobilfunk durch die Intensivierung der Kooperationen mit Mobilfunkbetreibern erweitert. Zusätzlich zu schaffende Rechenzentrums-Kapazitäten werden der steigenden Nachfrage nach Cloud-Diensten gerecht werden. Wichtige Ergänzung/Erweiterung der heutigen Strategie hin zu Cloud-Diensten (Online Backup, Online Storage, ComCenter) ist die zusätzliche Fokussierung auf Media Services (Video on Demand, Interaktive Services, Gaming) als Teil der neuen Wertschöpfungskette. Durch die Einführung von neuen, innovativen IP-VDSL-Access-Systemen im FttC-Umfeld wird die Weiterentwicklung der Access-Strategie konsequent fortgesetzt.

Im kommenden Jahr plant die Gesellschaft eine Gesamtleistung von rund 270 Mio. €. Aufgrund der stagnierenden Entwicklung im Privatkundenbereich und der hohen Anlaufkosten im Zuge des Umlandnetzausbaus ist eine deutliche Gewinnreduktion gegenüber dem Vorjahr zu erwarten.

BRUNATA-METRONA, HÜRTH

Dem starken Wettbewerbsdruck begegnen BRUNATA-METRONA mit ihrer Strategie der Qualitätsführerschaft, mit einer vollständigen, modernen Geräte- und Servicepalette und mit Kundennähe. Für 2015 ist die Einführung von Softwarepaketen zur Verwaltung von Stamm- und Bewegungsdaten vorgesehen.

Neben dem Kerngeschäft der Abrechnung tragen der Verkauf und die Vermietung von Rauchmeldern, der jährliche Service hierfür und die Dienstleistung der Trinkwasserprüfung schon jetzt nennenswert zum Ergebnis bei. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und noch verstärken. Hierdurch erforderliche, zusätzliche Investitionen in das Vermietungsgeschäft mit den damit verbundenen Abschreibungen belasten zunächst das Ergebnis, werden sich aber langfristig positiv auswirken.

Der geschäftliche Verlauf wird sich im kommenden Geschäftsjahr weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Dabei weisen die Planungen einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse bei vorübergehend geringfügig rückläufigen Ergebnissen aus.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG, DÜSSELDORF

Aufgrund der durch die Gesellschaft geplanten Ergebnisentwicklung und unter Berücksichtigung einer 50%igen Thesaurierung wird im Jahr 2015 ein leichter Anstieg der Dividende erwartet.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken der GEW Köln AG sind fast ausschließlich mit denen der Beteiligungen verbunden. Dazu gehören insbesondere rechtliche und regulative Entwicklungen sowie die Marktrisiken in den einzelnen Branchen. Entsprechende Risikovorsorgen werden auf Ebene der Beteiligungen getroffen. Durch das implementierte Berichtssystem ist sichergestellt, dass die GEW Köln AG frühzeitig über wirtschaftliche Entwicklung Kenntnis erlangt. Regelmäßig wird die Werthaltigkeit von Beteiligungen überprüft.

**VORGÄNGE
VON BESONDERER
BEDEUTUNG NACH DEM
BILANZSTICHTAG**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich bei der GEW Köln AG nicht ergeben.

ERGEBNISERWARTUNG

Für die GEW Köln AG wird im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund 142 Mio. € erwartet. Insgesamt geht die GEW Köln AG von einer auf gleichem Niveau liegenden Vermögens- und Finanzlage aus.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der GEW Köln AG beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

Köln, 30. März 2015

Der Vorstand



Dr. Steinkamp



Graefrath



Hassel

Jahresabschluss 2014

21	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
23	Anhang
23	Allgemeine Grundlagen
24	Erläuterungen zur Bilanz
27	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
29	Kapitalflussrechnung
30	Sonstige Angaben

Bilanz

GEW Köln AG, Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Finanzanlagen		910.653.944	921.391
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	123.856.765	128.079
Flüssige Mittel	5	10.000	45
		123.866.765	128.124
		1.034.520.709	1.049.515

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	255.700.000	255.700
Kapitalrücklage	7	119.427.311	119.427
Gewinnrücklagen	8	414.462.192	474.058
		789.589.503	849.185
Rückstellungen	9	18.000	15
Verbindlichkeiten	10	244.913.206	200.315
		1.034.520.709	1.049.515

Gewinn- und Verlustrechnung

GEW Köln AG, Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Textziffer im Anhang	2014 €	2013 Tsd. €
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne	11	105.244.790	111.344
Sonstige betriebliche Erträge	12	675	1
Personalaufwand	13	-63.000	-64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-968.784	-663
Übriges Finanzergebnis	15	-26.511.186	31.649
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		77.702.495	142.267
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	60.089	-60
Unternehmensergebnis		77.762.584	142.207
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-137.357.925	-142.207
Jahresfehlbetrag		-59.595.341	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		59.595.341	-
Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Allgemeine Grundlagen

1 Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt oder zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Finanzanlagenpositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2014 ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagespiegel:

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.616	51.547	–	790.163	37.366	60.000	–	97.366	692.797	701.250
Beteiligungen	208.231	–	–	208.231	21.728	–	–	21.728	186.503	186.503
Sonstige Ausleihungen	33.638	–	2.284	31.354	–	–	–	–	31.354	33.638
Summe Finanzanlagen	980.485	51.547	2.284	1.029.748	59.094	60.000	–	119.094	910.654	921.391
Summe Anlagevermögen	980.485	51.547	2.284	1.029.748	59.094	60.000	–	119.094	910.654	921.391

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Kapitalerhöhung bei der RheinEnergie AG und einer Gewinnthesaurierung bei der Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co aus dem Jahresergebnis 2013.

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014 – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – ist nachstehend aufgeführt:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
RheinEnergie AG, Köln	80	886.918	130.100*
Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, Hürth	100	15.860	12.790
METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co, Hürth	100	1.141	3.838
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	100	87.140	4.419
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	20	372.437**	39.408**
RW Gesellschaft für Anteilsbesitz II mbH, Düsseldorf	34,4	111.544	-5

* Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung

** Vorjahreswerte

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 Tsd. €	31.12.2013 Tsd. €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	105.245	111.344
Sonstige Vermögensgegenstände	18.612	16.735
Gesamt	123.857	128.079

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der RheinEnergie AG aus der Gewinnabführung.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen die Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, die METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co und gegen RW Gesellschaft für Anteilsbesitz II mbH ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

5 Flüssige Mittel

Hier ist ein Guthaben bei einem Kreditinstitut ausgewiesen.

6 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 255,7 Mio. € und ist in 511.400 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

7 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind das Aufgeld gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (8,6 Mio. €, Vorjahr 8,6 Mio. €) und Zuzahlungen der Gesellschafter im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (110,8 Mio. €, Vorjahr 110,8 Mio. €) enthalten.

8 Gewinnrücklagen

	31.12.2014	31.12.2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gesetzliche Rücklage	17.578	17.578
Andere Gewinnrücklagen	396.885	456.480
Gesamt	414.462	474.058

Im Geschäftsjahr wurden 59,6 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

9 Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Sonstige Rückstellungen	18	15

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Jahresabschlusskosten.

10 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt	davon bis 1 Jahr Tsd. €
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	–	1.500	7.000	7.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.396	–	243.396	193.291	193.291
Sonstige Verbindlichkeiten	17	–	17	25	25
Gesamt	244.913	–	244.913	200.316	200.316
Vorjahr	200.316	–			

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Gesellschafter Stadtwerke Köln GmbH mit der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 137,4 Mio. € sowie einem Verrechnungssaldo von 106,0 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne

Auf Basis des mit der RheinEnergie AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages werden unter diesem Posten 105,2 Mio. € (Vorjahr 111,3 Mio. €) ausgewiesen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung der Rückstellung für Jahresabschlusskosten.

13 Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Bezüge für den Vorstand.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Verwaltungskostenbeiträge der RheinEnergie AG, Beratungskosten, Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung.

15 Übriges Finanzergebnis

	2014	2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus Beteiligungen	33.288	31.257
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.342	1.388
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	55
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-60.000	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.182	-1.051
Gesamt	-26.511	31.649

Die Erträge aus Beteiligungen für das Berichtsjahr 2014 beinhalten die Ausschüttungen der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH mit 9,0 Mio. €, der Stadtwerke Düsseldorf AG mit 3,7 Mio. €, der RW Gesellschaft für Anteilsbesitz II mbH mit 4,0 Mio. € sowie die Ergebnisse der BRUNATA-METRONA mit 16,6 Mio. €.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus einer Ausleihung an die S RheinEstate Grundbesitz GmbH & Co. KG in Höhe von 1,3 Mio. €.

Die Position Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhaltet eine Wertberichtigung auf die Anteile an der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH.

In den folgenden Posten sind Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

	2014	2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus Beteiligungen	25.629	26.862
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.062	-596
Gesamt	24.608	26.321

16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2014	2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	60

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke Köln GmbH eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Im Geschäftsjahr erhielt die GEW Köln AG eine die Vorjahre betreffende Gutschrift in Höhe von 60 Tsd. € (Vorjahr Belastung 60 Tsd. €).

Aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei der GEW Köln AG saldiert passive latente Steuern in Höhe von 8,3 Mio. €. Diese werden beim Organträger Stadtwerke Köln GmbH entsprechend berücksichtigt.

17 Kapitalflussrechnung

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung können der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden.

	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Unternehmensergebnis	77.763	142.207
Abschreibungen auf Finanzanlagen	60.000	–
Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.222	6.132
Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7	-113
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	141.978	148.226
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-51.546	-52.120
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	2.285	–
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-49.261	-52.120
Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH	-142.207	-162.400
Zuführung zur Kapitalrücklage	–	6.000
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	54.955	67.186
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	-5.500	-8.500
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-92.752	-97.714
Veränderung der flüssigen Mittel	-35	-1.608
Finanzmittelbestand am 1.1.	45	1.653
Finanzmittelbestand am 31.12.	10	45

Mittelherkunft (+), Mittelverwendung (-)

Sonstige Angaben

18 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen in Form von Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 29,3 Mio. €, die ausschließlich auf ein verbundenes Unternehmen entfallen.

19 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GEW Köln AG ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln. Die Stadtwerke Köln GmbH hält 90 % der Aktien und die Stadt Köln die restlichen 10 %. Die Mitteilung der Stadtwerke Köln GmbH gemäß § 20 AktG erfolgte ordnungsgemäß. Zwischen der Stadtwerke Köln GmbH und der GEW Köln AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die GEW Köln AG hat mit dem Tochterunternehmen RheinEnergie AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 291 HGB und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt, an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

20 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 7 und 8 angegeben.

21 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der GEW Köln AG für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhält.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 54,5 Tsd. € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge <i>Tsd. €</i>
Martin Börschel, Vorsitzender	7,2
Wolfgang Nolden, stellv. Vorsitzender	5,4
Susanne Bercher-Hiss	1,0
Werner Böllinger	1,5
Jürgen Brenig	2,6
Dr. Ralph Elster	1,0
Jörg Frank	3,6
Jörg Gonsior	2,6
Inge Halberstadt-Kausch	2,6
Thomas Hegenbarth	1,0
Ralf Hentges	2,6
Reinhard Houben	1,5
Guido Kahlen	1,5
Norbert Kasten	1,8
Jakob Klein	1,8
Dr. Karsten Klemp	1,8
Karl Jürgen Klipper	1,5
Dr. Stephan König	0,3
Astrid Kraus	1,5
Gerrit Krupp	0,8
Hans Peter Lafos	1,3
Bernd Petelkau	1,0
Kirsten Reinhardt	1,5
Hans-Gregor Schielke	2,6
Markus Sterzl	3,5
Brigitta von Bülow	1,0
Summe	54,5

22 Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem nicht ruhegehaltfähigen Jahresfestgehalt.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 63,0 Tsd. € (Vorjahr 64,1 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Gesamtbezüge	
	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender) (Vorstandsvorsitzender RheinEnergie AG)	24,2	24,2
Thomas Breuer (Personalvorstand und Arbeitsdirektor RheinEnergie AG bis 30.06.2014)	10,4	21,0
Norbert Graefrath (Personalvorstand und Arbeitsdirektor RheinEnergie AG ab 1.7.2014)	9,5	0
Dieter Hassel (Kaufmännischer Vorstand RheinEnergie AG)	18,9	18,9

Es wurden keine Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder wegen Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, beziehen sich ausschließlich auf Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften und teilen sich wie folgt auf:

	Tsd. €
Dr. Dieter Steinkamp	7,1
Thomas Breuer	6,6
Norbert Graefrath	3,5
Dieter Hassel	9,0

23 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen haben im Geschäftsjahr 2014 nicht stattgefunden.

24 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt im Geschäftsjahr 18 Tsd. €.

Köln, 30. März 2015

Der Vorstand



Dr. Steinkamp



Graefrath



Hassel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GEW Köln AG, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 30. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer

Kopp
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

RheinEnergie AG
Hauptabteilung F
Finanzen
Parkgürtel 24
50823 Köln (Ehrenfeld)
Telefon 0221/178-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 3 und 8)
Oliver Tjaden, Düsseldorf (S. 5)